

Magerbeet anbauen

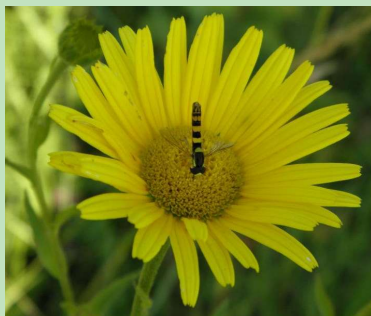
Über **1'300 heimische Pflanzen** bevorzugen einen humusarmen, also sehr mageren Boden. Unsere Böden sind oft überdüngt, Magerwiesen werden zu Fettwiesen und verarmen: auf Fettwiesen fühlen sich nur noch ca. 90 verschiedene Pflanzen wohl. So lässt sich im Naturgarten der Leitsatz ableiten: «**Armut schafft Vielfalt**».

Der Anbau eines Magerbeetes leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätsförderung und bildet einen **Hotspot** der Artenvielfalt. Viele, auch bedrohte Tier- und Pflanzenarten, fühlen sich hier wohl.

Mit folgenden Schritten entsteht in Ihrem Garten ein Magerbeet:

1. Ein **sonniger Standort** ist zu empfehlen, der Standort darf auch sehr sonnig sein.
2. Die oberste Schicht, die **Humusschicht wird abgetragen** und unter Sträuchern oder im Nutzgarten eingebracht.
3. Eine **Drainageschicht** von ca. 20- 30 cm Dicke wird aufgeschüttet. Geeignete Materialien sind hier Ziegelbruch, Schotter und/oder grober Kies.
4. Als **Pflanzsubstrat** wird Kalkschotter, Kiessand oder grober Sand verwendet. Diese Schicht ist ca. 20- 30 cm dick.
5. Optional wird Split oder Kies als 3 cm dicke Mulchschicht verwendet. Dies verhindert schnelles Austrocknen.

Ein Magerbeet muss stets mager gehalten werden (herabfallendes Laub wird entfernt) und wird grundsätzlich nicht gegossen. Hier eine kleine Auswahl an **Magerbeetpflanzen**:



Ochsenauge
Buphthalmum salicifolium



Karthäusernelke
Dianthus carthusianorum



Muskatellersalbei
Salvia sclarea



Königskerze
Verbascum densiflorum



Heilziest
Stachys officinalis